

SARS-CoV-2: Presseinformation vom 25. Februar 2022

Chemnitz – Die Zahl der SARS-CoV-2-Neuinfektionen sinkt in Sachsen, deutschlandweit ebenso. Leicht, aber kontinuierlich steigend ist im Freistaat die Zahl der hospitalisierten Patienten. Um die Situation am Klinikum und unser Handeln in der aktuellen Zeit transparent zu machen, geben wir regelmäßig unsere Corona-Presseinformationen heraus.

Statistik vom 25. Februar (immer Stand 9 Uhr des Tages)

Belegungszahlen (KC; ausgewählt)	19.02.	20.02.	21.02.	22.02.	23.02.	24.02.	25.02.
COVID-19-Normalstation	64	72	72	76	80	86	88
COVID-19 ITS	8	8	8	8	8	8	8

Ob an oder mit Corona erkrankt: Patienten mit SARS-CoV-2-Infektion bedeuten grundsätzlich mehr personellen und therapeutischen Aufwand

Omikron hat Delta verdrängt: Nahezu 100 Prozent aller Infektionen mit SARS-CoV-2 in Sachsen gehen mittlerweile auf die in Südafrika zuerst entdeckte Virus-Variante zurück. „Die befürchteten hohen Infektionsraten der hochansteckenden Variante haben sich leider auch in Deutschland gezeigt, bislang sind jedoch glücklicherweise Überlastungen der Kliniken und des Gesundheitssystems ausgeblieben“, sagt Dr. med. Thomas Grünewald, Leiter der Klinik für Infektions- und Tropenmedizin am Klinikum Chemnitz. Auch am Klinikum nimmt die Belastung derzeit wieder zu. Zwar ist die Zahl der COVID-19-Patienten auf den Intensiv- und den Normalstationen im Vergleich zu vorhergehenden Wellen bedeutend geringer. Doch Personalausfälle wegen Erkrankung und Quarantäne sowie Urlaub und frei aufgrund der Ferienzeit lassen die Arbeitsintensität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen.

Die Situation wirkt sich auch auf die OP-Kapazität aus: „Wenn Personal in den Bereichen ITS und Anästhesie fehlt, können wir weniger operieren“, sagt Prof. Dr. Ralf Steinmeier, kommissarischer Ärztlicher Direktor des Klinikums. Doch die Situation werde sich voraussichtlich schon kurze Zeit nach den Ferien entspannen. Auch die Zahl der Infektionen, schätzt Dr. Grünewald ein, werde in absehbarer Zeit ein Plateau erreichen und dann auch wieder sinken.

Weitaus länger werden die Krankenhäuser mit der Situation konfrontiert sein, dass Patienten eingeliefert oder stationär aufgenommen werden, die neben ihrer Erkrankung, derentwegen sie das Krankenhaus aufsuchen, eine SARS-CoV-2-Infektion aufweisen.

„Für die Abläufe im Krankenhaus spielt es jedoch keine Rolle, ob jemand wegen oder mit einer solchen Infektion zu uns kommt“, sagt Dr. Grünewald. Die Patienten müssen in jedem Fall isoliert werden, das Personal muss bei Betreten des Zimmers Schutzkleidung anlegen und die Infektion muss – neben der eigentlichen Erkrankung – behandelt werden. „Wir wissen außerdem aus der Erfahrung der letzten beiden Jahre, dass das Virus sehr tückisch ist und unvermittelt den Gesundheitszustand eines Patienten verschlechtern kann“, so der Infektiologe weiter, „erst recht, wenn das Immunsystem des Patienten durch eine andere Erkrankung oder Operation geschwächt ist.“ Diese Patienten können dann auch an Corona sterben, obwohl sie zunächst „nur“ mit Corona ins Krankenhaus gekommen sind.

Bei der Erfassung der Todesfälle in der Landesuntersuchungsanstalt hingegen werde, so Dr. Grünewald, sehr strikt zwischen Versterben an und mit Corona getrennt. Die Unterscheidung ändere jedoch nichts an der traurigen Tatsache, dass in Sachsen während der Pandemie bislang anteilig deutlich mehr Menschen an COVID-19 gestorben sind als in den anderen Bundesländern.

Medienkontakt:

Stabsstelle Konzernkommunikation & Marketing
Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371 333 32468
E-Mail: kontakt@skc.de
Web: www.klinikumchemnitz.de

Folgen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



Chemnitz, 25. Februar 2022

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz
0371 333-0
www.klinikumchemnitz.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates Oberbürgermeister Sven Schulze

Geschäftsführer Dirk Balster
Ärztlicher Direktor (komm.) Prof. Dr. med. habil. Ralf Steinmeier

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Chemnitz. Das Klinikum ging 1994 aus den Städtischen Kliniken hervor, deren historische Wurzeln im mittelalterlichen Hospital St. Georg liegen, das im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.785 Planbetten an drei Standorten in Chemnitz. Es ist damit das drittgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2020 wurden rund 62.000 Patienten voll- und teilstationär sowie etwa 80.000 Patienten ambulant im Klinikum Chemnitz behandelt. Derzeit sind im Klinikum Chemnitz sowie in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen rund 7.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2020 einen Jahresumsatz von etwa 550 Mio. €.

Das Klinikum Chemnitz ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten in Dresden und Leipzig. Der Modellstudiengang Humanmedizin MEDiC (Medizin in Chemnitz) der Medizinischen Fakultät Dresden der Technischen Universität (TU) Dresden und der Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Medizinstudium nach der Approbationsordnung für Ärzte, das seit 2020 angeboten wird.